

Werner Bellwald (*1960) studierte in Basel, Wien, Aix-en-Provence und Freiburg (D) Europäische Ethnologie und Geschichte. 1995 Dissertation zur Emblematisierung und Instrumentalisierung von ‚Volkskultur‘.

Zusammen mit dem Geologen Lukas Schmutz veröffentlichte Werner Bellwald vor fast 40 Jahren in der „Minaria Helvetica“ seinen ersten Artikel, ein Beitrag zur Industriegeschichte des Wallis, welcher der Blei-Zinkmine Goppenstein galt. Seither erschienen über 20 Bücher und Broschüren, über 80 Artikel in wissenschaftlichen und populären Zeitschriften, die Themen wie ländliche Architektur, Geschichte, Gewerbe und Industrien, aber auch Bräuche oder etwa Sprache oder Archäologie betreffen. Aus der Feder von Werner Bellwald stammt beispielsweise der neue Museumsführer des Schweizerischen Freilichtmuseums Ballenberg.

In der Öffentlichkeit sind die Museumskonzeptionen in Lens oder in Saxon, mehr noch das Museum der Schweizergarde in Naters oder das erste schweizerische Sperrmüllmuseum bekannt, das Bellwald im Lötschental eröffnete. In der Region kennt man Bellwald auch als vielseitigen Kolumnisten im „Walliser Bote“.

Beruflich war Bellwald 1997-2012 als Geschäftsführer / Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Walliser Museumsverbandes in Sitten tätig. Als Lehrbeauftragter an der Universität Basel unterrichtete er 10 Jahre lang das Modul materielle Kultur / Museums- und Ausstellungswesen. Freiberuflich engagiert sich Bellwald aktuell für kulturelle Projekte, ist Präsident des Geschichtsforschenden Vereins Oberwallis und arbeitet als Konservator im Museum der Schweizergarde in Naters.